

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die 3er-Ausgabe von bergundsteigen gestaltet sich jedes Jahr wieder recht spannend. Einfach deswegen, weil die meisten unserer Autoren, Fotografen und Redakteure schwer zu erreichen sind. Sie sind weltweit unterwegs wie zu keiner anderen Jahreszeit, denn im Juli und August – und in diesen beiden Monaten wird bergundsteigen #3 produziert – ist Hauptsaison zum Führen und zum Urlauben. Aus diesem Grund gibt es diesmal zB keine Leserbriefantworten von Renate Kirmeier auf Zuschriften bezüglich ihres Beitrages in der 2er-Ausgabe – es ist sich bei ihr trotz aller Bemühungen bis zu unserer endgültig letzten Deadline (und davon haben wir einige) einfach nicht mehr ausgegangen. Auch unser DAV-Redaktionskollege Chris Semmel stand für seine kompetenten Leserbriefantworten nicht zur Verfügung, ist er doch mit dem DAV-Expeditionskader im Karakorum unterwegs. Bei Jan Mersch wissen wir nicht genau, wo er sich herumtreibt, und so hoffen wir, dass die Bildunterschrift zu den „3 Cowboys“ in seinem Beitrag auf Seite 30 auch tatsächlich stimmt (falls nicht, nehme ich die Schuld auf mich).



Überhaupt sind wir gespannt auf die Leserreaktionen zu diesem Chronikbeitrag über alpine Highlights der vergangenen Saison. So etwas hatten wir noch nie in bergundsteigen und ich bin gespannt, ob Sie der Meinung sind, dass ein solcher Artikel immer wieder bei uns erscheinen soll – ich bitte um entsprechendes Feedback (und darf gestehen, dass ich begeistert bin). Ebenfalls begeistert bin ich von dem Text in der inoffiziellen Rubrik „Unfälle, welche Profis passieren, und die dann auch bereit sind darüber zu berichten“. Erstens, weil unser Freund Hansjörg auf dem besten Weg der Genesung ist, zweitens, weil die Geschichte echt spannend ist und drittens, weil unsere Grafikerin Christine Brandmaier das Ganze wunderbar umgesetzt hat.

Auch die restlichen Beiträge sind diesmal für Sie besonders spannend und lesenswert. Dies gilt zweifelsohne für den Beitrag über die Grenzen der Helikopterbergung aus Sicht vom Christophorus-Piloten Jochen Tiefengraber und auch die Unfallanalyse von Pit Schubert ist unglaublich und schon fast kurios. Damit ähnlich ablaufende Unfälle vermieden werden können, gibt Walter Britschgi Tipps zur Kommunikation (nicht nur) beim Klettern. Ums Klettern in langen alpinen Touren geht es schlussendlich im Beitrag von OeAV-Ausbildungsleiter Walter Würtl, vor allem darum, was tatsächlich wichtig und praxistauglich ist, um sich im klassischen bohrhakenlosen Gelände zurechtzufinden.

Ich darf Ihnen auf alle Fälle viel Spaß beim Lesen wünschen und entschuldige meine etwas holprigen Worte, doch es ist nicht ganz einfach sein Vorwort im Strand auf Lembongan in den iPod zu tippen – bin nämlich selbst auch auf Urlaub und habe meine eigene Deadline verpasst ...

Eine gute Zeit
Peter Plattner, Chefredakteur

PS: Und dann ist da noch der Beitrag von Bernhard Streicher, der uns daran erinnert, dass der Winter bevorsteht ...